



Der Mensch steht zwischen Gut und Böse. Peter Kürten, Maurergehilfe und Massenmörder, steht außerhalb der Menschheit. Er verkörpert das Böse schlechthin. Es hat gar keinen Sinn, Hintergründe und Motive seiner Untaten aufzudecken. Nach dem ersten Verhandlungstag, dessen Szene der Massenmörder mit grandioser Gewandtheit beherrschte, zucken Psychiater, um ihre Eindrücke bekräftigt, die Achseln. Mit ihrer Wissenschaft hat der Fall Peter Kürten überhaupt nichts mehr zu tun. Der Schutz des § 51, Sinnesverwirrung im Moment der Tat, ist ihm natürlich nicht zu zubilligen. Man ist nicht 39 Jahre hindurch — und so lange dauert des Vampirs Verbrechenslaufbahn schon, von seinem achten Jahr bis zum 47. — gerade in den Momenten der Tat sinnesverwirrt. Ueber diese sachlich notwendigen Feststellungen hinaus wollen die anwesenden Psychiater aber mit dem ganzen Fall nichts mehr zu tun haben.

Nach der Verhandlung sitzen wir im Wirtschaftshaus. Am Nebentisch — an allen Nebentischen von Düsseldorf — spricht man vom Vampir. Ein alte Frau sagt gerade: „Da ist der Teufel wieder auf Erden gefahren!“ Und mein Gesprächspartner, Geheimrat und Gelehrter von Welt, meint: „Sehen Sie, das ist die einzig plausible wissenschaftliche Erklärung!“

Peter Kürten geht in des Teufels geistlichem Gewand einher. Im Gefängnis behandeln sie ihn mit ausgefuchter Sorgfalt. Fragen ihn nach seinen Wünschen. Er hat gegarten Appetit auf Rollmops und Eisbein und markiert den frommen Mann. Außerdem studiert er mit großem Eifer und erstaunlicher Intelligenz seine Akten, die sich zu großen Bergen türmen. Mit vollendeter Sicherheit schlägt er, wenn die Erinnerung ihn bei der Darstellung seines lebenden Mords gerade im Stich läßt, in den blaugelblichen Rollmops nach, die mit dem Blut seiner Opfer geschrieben sind. Manchmal schwilt seine dünne Stimme an. Da psychologisch analysiert er sich selbst. Bericht, Mitleid heischend und deutlich auf den Effekt bedacht, von den „Talen der freudlosen Jugend“ und wie das so geht, wo man einmal Außenseiter der menschlichen Gesellschaft ist. Erklärung für den Mord an der achtjährigen Rosa? 30 Jahre vorher haben sie ihn, war noch Verheirathung auf einem Bau, schrecklich verprügelt. Das ist ihm gerade wieder eingefallen. Und als er den Invaliden Scheer niedermachte, fiel ihm gerade ein, daß er, vom Militär desertiert, krummgeschossen worden war. Was auch schon etwa 20 Jahre her ist. Aber ein gutes Gedächtnis im rechten Augenblick, das ist die Hauptache.

Elf Monate dauerte die Vorbereitung der Hauptverhandlung. In dieser langen Frist hatte Kürten Zeit, sich die Haltung zurechtzulegen, die er nun vor seinen Richtern einnimmt. Er spielt mit seinen Richtern, wie er mit seinen Opfern spielte und mit der jahrelang verhöhten Polizei. Genau so, wie die Bestie in Freiheit sich ein Menschenleben lang mit Brandstiftungen vergnügte, allein, um sich am Flammenschein und am Entsetzen der Menschen zu weiden. Er hat — dies ist der stärkste Eindruck, den seine Vernehmung hinterläßt — eine diabolische Lust an sich selbst. Rollmops und Eisbein ausgenommen, tann ihn auf der Erde nichts mehr locken, als die Wirkung auf das Publikum. Denn daß es mit dieser Erde bald vorbei sein wird, das weiß er ganz genau. Immer wieder, oft muß er den Zusammenhang an den Haaren herbeiziehen, betont er, wie unsagbar gleichgültig ihm sein weiteres Schicksal sei. Auch das nur Komödie? Stimuliert er Todesverachtung? Ich glaube nicht. Der Tod, den er in der Koftasche vergraben trug, einmal war es das Taschenmesser, dann wieder der Hammer und dreimal in einer einzigen Nacht die Schere seiner Frau, hat für ihn keinen Schrecken. Er ist kein Mensch, der Bürger von Düsseldorf. Ihm fehlt der Lebenstrieb.

Der Vorstehende hält dem Kürten eine silberne blinkende Schere hin. „War das das Mordinstrument in der Nacht, in der Sie den Doppelmord in Flebel begingen?“ Es ist ein ganz großer Augenblick: der Mörder wird mit der Todeswaffe konfrontiert. Nein, es ist ein ganz kleiner Augenblick, ein sehr gewöhnlicher. Mit sichtlichem Interesse untersucht Kürten die Schere auf ihre Länge, auf ihre Farbe und sobald er feststellt, daß sie gebogen ist, erwidert er sachlich: „Ja, so eine wird es gewesen sein.“ Neue Sachlichkeit. Einmal, zweimal, dreimal, sechsmal berichtet er, wie es zuging, wenn er seinen Opfern begegnete und anprägte. Dann ist doch alles klar, und er beschränkt sich, weitere Ueberfälle mit der Formel abzutun: „Der Fall lag wie die anderen.“ Er hat die Lust am Spiel verloren. Der Verteidiger merkt, die Rolle, die der Vampir hier spielt, wird allmählich erwidend und bittet um Pause. Peter Kürten nickt Gewährung. Der Herr Doktor hat ihn verstanden. Und schon wird die Pause eingeleitet. Der Massenmörder wird wirklich mit außerordentlicher Sorgfalt behandelt. Begreiflich: man will auch nur den Anschein eines Formfehlers vermeiden. Der Spitz dieser Verhandlung soll nicht ein zweites Mal ans Tageslicht gezerrt werden. Nur keinen Revisionsprozeß!

## Der Walzerkönig

Roman aus dem Leben eines großen Künstlers  
12. Fortsetzung — Nachdruck verboten von Gustav Lange

Durch die öffentliche Anerkennung Klein-Marias als leibliches Kind, wurde auch die heimliche Vermählung des Grafen Franz Lubanitzky mit der schönen Sängerin Maria Beststein bekannt und fand man die Erklärung dafür, warum die letztere sich so plötzlich von der Oper zurückgezogen hatte. Dieses Ereignis bildete einige Zeit in Wien das Tagesgespräch. Die Stimmen verstummten aber auch bald wieder und man empfand Mitleid mit dem Grafen, der der von ihm vergötterten Gattin noch immer nachtrauerte und seinem Kinde nun ein so liebevoller Vater war.

Durch das Bekanntwerden ihrer heimlichen Heirat war auch die Erinnerung an Maria Beststein selbst für einige Zeit wach geworden, um dann ebenso schnell wieder im Geräusch des alltäglichen Einerlei zu verblenden.

Trotz der Pracht und Herrlichkeit, die die nunmehrige Komtesse Maria Lubanitzky umgaben, freute sie sich doch immer auf den Tag, an dem sie in ihrem kleinen Ponygespann hinaus nach der Leopoldsdau zur Großmutter fahren und einen Tag dort wieder verbringen konnte, bis sie am Abend von ihrer Gouvernante wieder heimgeholt wurde. Dieses geschah in mancher Woche drei Mal. Auch als Komtesse Maria größer wurde, hielten dieser Verkehr und die Großmutterbesuche an, denn sie waren zu einem wirklichen Bedürfnis geworden und würden schmerzhaft vermißt worden sein.

Während im väterlichen Palais die Komtesse längst nicht mehr Klein-Maria genannt wurde, behielt sie diesen Kose-

## Vom Finanzausschuß des Württ. Landtags Domäne- und Forstwirtschaftsfragen

Stuttgart, 16. April. Im Finanzausschuß des Landtags wurde heute zunächst Kap. 88 (Domänen) beraten. Dabei erläuterte Präsident Kuhn das Defizit von 25 000 Mark bei der Domänenverwaltung. Die Gesamtfläche der Domänen beträgt 4815 Hektar. Die Domänen rentieren sich mit 3,5 Prozent, unter Berücksichtigung des Bauaufwands mit einem Prozent. Teilweise haben die Domänen schlechten Boden und sind für Siedlungszwecke nicht geeignet. Für die Umwandlung in Siedlungen fehlt auch das Kapital. Mit einzelnen Domänen sind Ackerbauschulen verbunden. Die Beschäftigung polnischer Arbeiter auf einer der Domänen ist darauf zurückzuführen, daß deutsche Arbeitskräfte nicht zu erhalten waren. Die staatlichen Wohngebäude rentieren sich durchschnittlich mit 3 Prozent. Nach längerer Aussprache wurde ein Antrag, das Staatsministerium zu ersuchen, in Erwägungen darüber einzutreten und im Landtag zu berichten, inwieweit eine Aufteilung von Staatsdomänen an Siedler in Frage kommen kann, mit 13 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen (Bauernbund und Bürgerpartei) angenommen.

Dann folgte die Beratung des Kap. 89 (Forsten). Hierbei gab Finanzminister Dr. Dehlinger bekannt, daß seit 1921 die Zahl der Forstämter von 146 auf 141 herabgesetzt worden ist. Die Verwaltung benötigt auch einige kleinere Forstämter für kriegsbeschädigte Beamte. Die Forsteinnahmen sind so zurückgegangen, daß sich der Einnahmeausfall im Jahr 1931 von 6 auf 9-9,5 Millionen Mark erhöhen wird. Präsident Dr. König wies darauf hin, daß die Forstämter immer mehr nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgebaut worden sind. Die württ. Forstwirtschaft steht mit den Erträgen aus dem Wald an der Spitze aller größeren Länder. Es ist wirtschaftlicher, kleine Forstämter noch zu belassen, als die Beamten zu pensionieren; 6 Prozent von ihnen sind kriegsbeschädigt. Rußland hat die Tendenz, die Preise immer mehr zu unterbieten, die Holzeinfuhr zu steigern. Das Russengeschäft bedeutet deshalb eine schwere Gefahr für den deutschen Wald. Süddeutschland kommt dabei zu kurz. Besonders dann, wenn Rußland die deutsche industrielle Ausfuhr mit seinem Holz bezahlt. Württemberg hat insbesondere den rheinischen Markt verloren. Das hängt zum Teil mit der Eisenbahntrachtfrage zusammen. Die Zollunion mit Oesterreich erweitert die Konkurrenz auf dem Holzmarkt. Oberforst Dr. Köhler erklärt die Notlage der Sägewirtschaft, die kapitalschwach geworden ist und anerkannt werden muß. Süddeutschland ist Holzüberschussgebiet und die Märkte sind ihm verloren gegangen. Die Forstverwaltung wird nun ihr Holz im Lohnschnitt aufschneiden lassen zum Konservieren. Dabei beabsichtigt die Forstverwaltung, der Sägewirtschaft möglichst keine Konkurrenz zu machen, wohl aber sollen die Waldwerte für die Zukunft der Volkswirtschaft gerettet werden. Finanzminister Dr. Dehlinger erklärte, es komme vor allem darauf an, wie die Forstverwaltung ihr Holz absetze. Die Reichsbahndirektion Stuttgart ist bereit, Tarifiermächtigungen unter gewissen Voraussetzungen zu gewähren. Schließlich wurden folgende Anträge angenommen: Das Staatsministerium zu ersuchen, dahin zu wirken, daß ein Holzverkauf auf dem Stock in staatlichen Waldungen und die Aufbereitung des Holzes durch andere als staatliche Waldbetriebe insofern möglichst unterbleibe, als arbeitslose Waldbarbeiter vorhanden sind, ferner in Erwägungen darüber einzutreten und im Landtag zu berichten, in welchem Umfang eine Verringerung der Zahl der Forstämter vorgenommen werden kann.

## Württemberg

Stuttgart, 16. April.

**Nächtliche Schlägerei.** In der Rotebühl- und Weinstraß-, unweit des Alten Postplatzes, gab es gestern, nacht zwischen 1 und 2 Uhr eine schlimme Schlägerei, die schon einem Straßenkampf gleich. Unter schrecklichem Geschrei verprügelte sich eine Menschenmenge, die aus Zubehörrern, Dornen und Wästen eines Nachtlokals bestand. Die Schlägerei wüthete solange, bis die Polizei — viel zu spät — der Sache ein Ende machte, indem sie gleich die Hauptschuldigen mitnahm. Eine ganze Anzahl von Verletzten hatte es gegeben, ganz abgesehen von den vielen zerrissenen Kleidern.

Wieder ein Pferdebesitzerwerk von Lokomotive erlegt und geschleift. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: „Auf dem abgeschrankten schienengleichen Ortsübergang bei Bahnhof Altbach wurde früh 9.44 Uhr ein Pferdebesitzerwerk aus Altbach von einer von Plochingen kommenden einzelnen fahrenden Lokomotive erlegt und geschleift. Der Fuhrmann und die Pferde erlitten leichte Schürfungen, das Fuhrwerk wurde zertrümmert. Nach den bisherigen Erhebungen ist die Schranke nicht rechtzeitig geschlossen worden.“

Rottenburg, 16. April. Schwerkriegsgerichtsfall. Das 6-jährige Kind des Balzenführers Engelried wurde von dem Lieferwagen der Lebensmittelgroßhandlung Maier u. Bürt in Schwenningen tödlich überfahren. Das fast gleichaltrige Brüderchen Alfons des Goldschmieds und Uhrmachersmeisters Alfons Schäfer wurde mit einer Unterschenkelverletzung und leichtem Bruch des Schienbeins weggeführt.

Reutlingen, 16. April. Handelskammer. In der 3. Vollversammlung der Handelskammer Reutlingen, die in Reutlingen stattfand, wurde die derzeitige Wirtschaftslage einer eingehenden Besprechung unterzogen, die zu dem Ergebnis führte, daß zwar eine durchgreifende Besserung nicht zu verzeichnen ist, für einige wichtige Geschäftszweige aber Anzeichen einer jahreszeitlichen Besserung vorliegen. Die unbefriedigende Vertretung Württembergs im Hauptkongress des Deutschen Industrie- und Handelslags Berlin veranlaßte die Kammer zu der Forderung, Württemberg einen 3. Sitz einzuräumen und denselben durch einen Vertreter der Handelskammer Reutlingen zu besetzen.

Tübingen, 16. April. Der Ueberfall in Dettingen. Drei Lastkraftwagen mit Nationalsozialisten machten in der Nacht vom 25. Januar in Dettingen a. E. Halt, um einige ihrer Insassen, die von einer Versammlung in Urach kamen, abzuführen zu lassen. Dabei kam es zu einem Ueberfall auf die Nationalsozialisten durch Kommunisten. Wegen dieses Ueberfalls hatten sich vor dem erweiterten Schöffengericht 15 Dettinger zu verantworten. Es wurden 60 Zeugen vernommen. Die Angeklagten erhielten wegen Landfriedensbruch Gefängnisstrafen von 3 bis zu 10 Monaten.

Vierlingen, O. H. 16. April. Ueberfall. Als der 26 J. a. Mechaniker Karl Koll nachts sich von der Musikprobe nach Haus begab, wurde er hinterücks überfallen. Der Täter schlug mehrmals mit einem eisernen Gegenstand auf ihn ein. Koll erlitt am Kopf eine zwei Zentimeter lange Wunde, sowie über beiden Handrücken erhebliche Hautwunden, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Täter ergriff die Flucht, konnte aber erkannt werden.

Rottweil, 16. April. Zum Tod verurteilt. Das Schwurgericht hat den 48 Jahre alten Bauarbeiter Johannes Stief von Rottweil, der am 17. Januar seine Frau auf offener Straße mit der Axt erschlagen hatte, weg u Mords zum Tod verurteilt.

Verfuchter Totschlag. Das Schwurgericht hat die 24 J. a. ledige Frida Klara Krebs von Gailingen bei Konstanz, die am 29. November v. J. auf der Landstraße Rottweil-Neufra auf den Ingenieur Wilhelm Göb von Stuttgart, der sie in seinem Personkraftwagen mitfahren ließ, einen scharfen Schuß abgegeben hatte, der den vor der Angeklagten am Steuer sitzenden Göb in die rechte Radenseite traf und das rechte Hinterhauptbein verletzte, zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklage hatte auf versuchten Mord gelautet.

Ludwigsburg, 16. April. Brand. Im Mühlenbau der Firma Heinrich Frank Söhne brach gestern mittag ein Brand aus, der jedoch rasch von der eigenen Fabrikfeuerwehr gelöscht werden konnte.

## Lokales.

Wildbad, den 17. April 1931.

**Neuer Sitzwagen.** In dem Sitzzug 8.21 Uhr nach Stuttgart und zurück läuft seit einigen Tagen einer der neuen Durchgangswagen 2. bis 3. Klasse, sie haben 4 Achsen in 2 Drehgestellen, einen breiten Mittelgang und 2 große Abteilungen, die wiederum in kleinere Abteile gegliedert sind. Das Gerippe besteht vollständig aus Stahl, auch die Seitenwände und das Dach sind aus Stahlblech. Durch die Drehgestelle und die starke Abfederung wird ein fast stoß- und erschütterungsfreier Gang erreicht, sodaß sich in diesen Wagen, die an Ausstattung dem Reisenden ins Auge schmeicheln, bequem reisen läßt. Dazu kommt noch, daß dieser Wagen schon ab 1. Juni ds. Js. mit dem direkten Berliner Wagen beschleunigt als Sitzzug nach Wildbad geführt wird und der unbequeme Aufenthalt in Forzheim wegfällt.

**Dr. Wider in Calmbach.** Es wird nochmals auf die im Mittwochblatt angezeigte öffentliche Versammlung in Calmbach, Sonntag 3.30 Uhr hingewiesen, in welcher Reichstagsabgeordneter Dr. Wider sprechen wird. Die Gelegenheit, den deutschnationalen Führer und temperamentvollen Redner zu hören, werden sicher viele gern begrüßen.

**Mitteilung.** Wie aus dem heutigen Inserat der Fa. Schwister Knapf, Forzheim, ersichtlich, begehrt die Firma ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Wir verweisen unsere werten Abonnenten auf die außerordentlich günstige Kaufgelegenheit, die aus dem Inserat zu ersehen ist und machen darauf aufmerksam, daß die gekauften Waren sofort kostenlos zugeführt werden.

Die Großmutter freute sich natürlich sehr, als Maria kam und es gab dann viel zu erzählen, als diese den Gabentisch schilderte, den ihr der Vater hatte aufbauen lassen.

„Dein Vater ist reich, mein Kind und liebt dich, aber auch ich habe Dir etwas Schönes gekauft, und einen Napfluchen gebacken. Es soll ein lustiger Geburtstagsnachmittag werden.“

„Und alle Deine Helferinnen trinken doch mit Kaffee, Großmutter?“

„Gewiß, gewiß!“

„Dann freue ich mich schon jetzt —“

Ein energisches Pochen an die Zimmertüre und der Eintritt eines jungen Herrn unterbrach die Unterhaltung zwischen Großmutter und Entlein. Die sorgfältige Kleidung nach der neuesten Mode ließen auf einen Angehörigen der besseren Stände schließen. Das dunkelgelockte Haar, das schwarze Schnurrbartchen, welches die etwas sinnlichen Lippen beschatteten und die feurigen Augen wirkten anziehend, wenn der junge Mann auch nicht gerade schön zu nennen war. Er konnte den Frauen, jungen und alten, den Kopf wohl verdrehen.

Rasch trat der Herr näher und begrüßte Frau Josepha. Maria konnte er nicht bemerken, denn diese hatte sich rasch hinter einen großen Korb mit frisch gebügelter Wäsche geflüchtet, um von dem ihr unbekanntem Herrn nicht gesehen zu werden und verstoßen belauschen zu können, was derselbe von ihrer Großmutter eigentlich wollte.

Der Fremde schien etwas erregt zu sein, denn er suchte mit den Armen und begann folgende:

„Liebe Frau Beststein, ich muß Ihnen mein Mißfallen aussprechen —“  
(Fortsetzung folgt.)

# DIE AUTO-BÖRSE

des Reichsverbands des Kraftfahrzeughandels u. -Gewerbes  
**Samstag, den 18. bis Dienstag, den 21. April 1931**  
 in der **Gewerbehalle, Stuttgart**

## Bermischtes.

**Große Schmuggerei.** In Apenrade (Schleswig) ist eine dänisch-deutsche Schmuggerei beträchtlichen Umfangs aufgedeckt worden. Zwei in Hamburg wohnende Kaufleute aus Dänemark, sowie einer ihrer Angestellten und zwei Kraftwagenführer aus Beile (Jütland) wurden in Hamburg in Haft genommen. Es sind Hummern, die einen hohen Einfuhrzoll haben, in Fässern mit Lebertran verborgen und über die Grenze geschmuggelt und frische Schweinezeugen, deren Einfuhr verboten ist, eingeführt worden. Die Zollhinterziehungen werden auf 200 000 Mark geschätzt.

**Politischer Diebstahl bei einem Bischof in Polen.** Aus der Wohnung des griechisch-katholischen Bischofs Buczel in Lemberg wurden, während er in der Kirche die Messe las, durch unbekannte Täter wichtige Akten gestohlen, u. a. wurde aus einem verschlossenen Schrank der Briefwechsel der griechisch-katholischen Bischöfe untereinander, des Bischofs Buczel mit dem Warschauer Nuntius, ferner Protokolle von Geistlichen aus den Gemeinden Olgalziens und andere Dokumente gestohlen. Da außer einem kleinen Geldbetrag Wertpapiere nicht entwendet worden sind, dürfte es sich um einen politischen Diebstahl handeln.

## Fünfzig Jahre Geschwister Knopf.

In diesem Monat feiert eine der angesehensten Firmen des badischen Landes ihr 50jähriges Bestehen, das „Kaufhaus für alle“, Geschwister Knopf. Wer einen der riesigen Verkaufspaläste dieser Firma, die in allen größeren Städten unseres Landes vertreten ist, betritt, wird es kaum glauben, daß sich diese Firma aus den kleinsten Anfängen heraus entwickelte. Am 3. April 1881 eröffnete der Gründer des Hauses, Herr **Mag Knopf**, mit seiner Schwester **Johanna Knopf** in Karlsruhe ein Leinen-, Wäsche- und Weißwarengeschäft, das die beiden zunächst ohne jeden Angestellten betrieben. Aber die Ideenkraft des Gründers, sein eiserner Fleiß, gepaart mit Sparsamkeit und dem Sinn für gute Reklame, brachten das Geschäft schnell vorwärts. Mit seinen drei Brüdern, die ähnliche Geschäfte in Süddeutschland eröffnet hatten, vereinigte er sich zum gemeinsamen Einkauf, der ihn in die Lage versetzte, seiner Kundschaft allerlei Vorteile zu bieten und immer größeren Umsatz zu erzielen. Auch die im Geschäft zum Verkauf gelangenden Warengattungen vermehrten sich fortgesetzt und heute kauft man in den jeder Stadt zur Fülle reichenden Verkaufspalästen des Knopf-Konzerns nahezu alles. Den Geschäften in Karlsruhe, Straßburg, Freiburg, Baden-Baden, Meß, Kolmar, Luzern, Frankfurt a. M., Dudenhofen, Zürich, Konstanz, Mannheim, Saarburg, Bruchsal, Rastatt, Ravensburg, Darmstadt, München, Bayreuth und Nürnberg, die alle in den Jahren 1881—1894 entstanden, folgte 1896 eine Niederlassung in Pforzheim. Diese

befand sich zunächst in dem heute noch stehenden Hause Marktplatz 8, blühte aber, da der Gründer der Firma seinen altbewährten geschäftlichen Grundsätzen treu blieb, bald so auf, daß die Räume trotz Um- und Aufbauten zu eng wurden. Schon nach vier Jahren wurde dort, wo früher der Gasthof zum „Schwarzen Adler“ stand, das eigene



Mag Knopf, der Gründer der Firma Geschwister Knopf.

große Geschäftshaus erstellt, nachdem solche eigenen Häuser vorher schon in verschiedenen anderen Städten entstanden waren. Noch heute ist Mag Knopf, der Gründer des Hauses, die Seele des Geschäfts. Nächstes Jahr vollendet er sein 75. Lebensjahr. Trotz der so gewaltig fortschreitenden Entwicklung des von ihm gegründeten Hauses blieb er stets der persönlich fast bedürfnislose Mann, den nur ein Streben beherrscht: Das immer weitere Aufblühen seines Geschäfts, dem er stets tüchtige Mitarbeiter zu sichern wußte, von denen viele 20, 30 und nahezu 40 Jahre bei ihm tätig sind. Und das ist wohl der beste Beweis gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung, die ja vorhanden sein müssen, soll ein derartiges Werk gedeihen.

Das Jubiläum des 50jährigen Bestehens der Firma Geschwister Knopf fällt zwar in eine Zeit schwersten wirtschaftlichen Druckes, aber die Tatkraft, die den Gründer des Hauses befeelt, wird auch diese Zeit überwinden.

Die Auto-Börse in Stuttgart ist allmählich eine ständige Einrichtung geworden. Der Erfolg der im letzten Jahr abgehaltenen Auto-Börse, auf denen insgesamt 108 Kraftfahrzeuge im Gesamtwert von 200 000 M. umgesetzt wurden, zeigt deutlich, daß diese Veranstaltung bei Käufern und Verkäufern Anklang gefunden hat. Die erste Auto-Börse dieses Jahres wird am Samstag, 18. April, in Stuttgart in der Gewerbehalle eröffnet und dauert bis Dienstag, den 21. April. Durch Verlegung in eine gedeckte Halle mitten in der Stadt ist die Auto-Börse nicht nur vom Wetter unabhängig geworden, sondern sie ist auch für das laufende Publikum leichter erreichbar, ganz abgesehen davon, daß die ausgestellten Wagen nicht mehr im Freien stehen. Eine Neueinrichtung ist zum ersten Mal getroffen worden, die darin besteht, daß jedes ausgestellte Fahrzeug mit einer öffentlich anerkannten Schätzungs-Urkunde verzeichnet ist. Eine Uebersicht der Käufer ist dadurch von vornherein ausgeschlossen. Nach den bisher eingelaufenen Meldungen werden annähernd 200 Automobile und Motorräder aller Art und in allen Preislagen ausgestellt werden und dem Käufer eine Auswahl bieten, wie er sie nirgends sonst finden kann.

## Wildbad im Schwarzwald.

Wir haben  
**etwa 100 Ztr. guteingebrachtes Heu u. Dohnd**  
 im ganzen oder in Teilen zu verkaufen und erbitten Angebote bis spätestens Dienstag.

Staatl. Badverwaltung.

## Altensteig — Meistern

### HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Sie und Ihre werten Angehörigen zu unserer am Samstag, 18. April 1931 im Gasthof zum „Grünen Baum“ in Altensteig stattfindenden

### HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen.

Gottlieb Stoll

Sohn des Matthäus Stoll  
 Landwirt, Altensteig.

Rosa Schmid

Tochter des Friedrich Schmid  
 Waldhornwirt, Meistern.

Kirchgang um 12 Uhr in der Kapelle.

Nachhochzeit am Sonntag den 19. April 1931  
 im elterlichen Gasthaus in Meistern.

Ist der Kuchen nicht geraten  
 Und auch mangelhaft der Braten,  
 Wird es meistens daher kommen,

Daß man nicht dazu genommen,  
 Was der Kost, wie man sie liebt,  
 Erst die rechte Feinheit gibt,  
 nämlich . . .

**Sanella**  
 MARGARINE

DIE FEINE  
 PREISWERT  
 WIE KEINE

35<sup>8</sup>  
 das 1/2 Pfund



.. die hervor-  
 ragende Marga-  
 rine: „Sanella die  
 Feine“ preiswert  
 wie keine.

## Ich hab' kein Auto

Sonst würde ich Dich sofort abholen, damit Du sehen könntest, wie wunderbar der alte, abgetretene Holzboden in unserem Schlafzimmer geworden ist. Er sieht jetzt aus wie Parlett, hat einen herrlichen Glanz u. ist nicht mehr wiederzuerkennen. Die Behandlung war so einfach, schnell u. brauche ich jetzt auch nicht mehr zu fürchten, da KINESSA-Holzballam nachwischbar ist und die ganze Sache kostet nur **RM 1.25** für eine Pfunddose

**KINESSA**  
 HOLZ-BALSAM

Eberhard-Drogerie, K. Plappert, Apotheker.

**KK** Kleinkaliber-Schützenabteilung  
 des Krieger- und Militär-Bereins Wildbad.

Morgen Samstag abend 8.30 Uhr in der Rennbachbrauerei (Nebenzimmer)

## Versammlung

Vollzähliges Erscheinen Ehrensache. Der Vorstand.

## Bund Königin Luise

Ortsgruppe Calmbach

Einladung

zur

## öffentlichen Veranstaltung

am Samstag den 18. April 1931, abends 8 Uhr,  
 im Saale des „Wildbader Hofes“ in Wildbad.

Musikalische Darbietungen und Vortrag.

Rednerin: Frau A. Mann

Landesverbandsführerin von Baden u. Württemberg

spricht über:

„Der Zweck und die Ziele  
 des Bundes Königin Luise“.

Eintritt frei.

Württ.  
 Schwarzwaldverein  
 Ortsgruppe Wildbad.

## Einladung

zu unserer am Sonntag den  
 19. April 1931 stattfindenden

## Nachmittags- wandering

Bahnfahrt ab 13 Uhr 20 bis  
 Neuenbürg — Hauptbahnhof.  
 Wanderung über den Pionier-  
 weg, das Größelbachtal auf-  
 wärts nach Langenbrand, von  
 dort durch das Forellental  
 nach Höfen oder über Schöm-  
 berg — Charlottenhöhe nach  
 Calmbach. Marschzeit etwa  
 4 Stunden. Führung: Voebich.  
 Hierzu werden unsere Mit-  
 glieder und alle Freunde un-  
 serer Sache herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Die beste Reklame ist und bleibt  
 das Zeitungsinsert!

## Fräulein

40 Jahre alt, sucht passende  
 Stellung in Privathaus, halt,  
 womöglich Dauerstellung,  
 Perfekt in allem. Gute  
 Zeugnisse vorhanden.  
 Näheres durch  
 Matthias Stöcker, Kernerstr.  
 Telephon 492.

Arbeiter-  
 Sport-  
 Verein  
 Wildbad.

Freitag abend 8 Uhr  
**Spielerziehung**  
 im „Schwarzwaldhof“  
 Die Spielleitung.

**Sommer-  
 sprossen**  
 werden unter Garantie  
 durch **VENUS** (Stärke  
 B)

besorgt. Preis M. 2.75.  
 Eberhard-Drogerie

# Großer Jubiläum Verkauf

Jedes einzelne Angebot eine Festgabe an unsere Kunden

50 Jahre Knopf!

Vom kleinen Ladengeschäft zur größten Verkaufs-Organisation Badens! Ohne das Vertrauen unserer vielen Kunden wäre dieser Aufstieg nicht möglich gewesen. Als äußeres Zeichen unseres Dankes bieten wir in unserem Jubiläum-Verkauf eine außergewöhnlich vorteilhafte Kaufgelegenheit.



Jugendlich, flatter Mantel, ganz reizvoll, ähnlich wie Abb.   
 Crepe de laine-Mantel mit effektvollen weißen Rips aufschlägen. Höchst geschmackvoll, sehr modern. Ganz gefüttert.   
 Neuartiges Modell eines aparten fleur de laine-Mantels. Stehkragen und Jabot bitte besonders zu beachten   
 Prachtmantel in ganz erstklassiger Verarbeitung. Herrliches Biesengarnitur. Hochmodische Form. Vollkommen gefüttert.

12<sup>50</sup> 26<sup>50</sup> 34<sup>50</sup> 45<sup>00</sup>

## SEIDENSTOFFE

- Waschkunstseide enorme Auswahl, Mtr. 95 **75**  $\frac{1}{2}$
- Waschsamt und Pannette bedruckt, nur gute Qualitäten, Meter 1.50 **125**
- Foulard bedruckt, reine Seide, moderne Muster, ca. 95 cm breit, Mtr. **195**
- Crepe Marocaine neue Muster, ca. 98 cm breit, Mtr. **225**
- Satin Liberty weichfließende Kleiderware, in mod. Mustern, 85 cm breit, Mtr. **250**
- Crepe Maroc Kunstseide, bewährte Kleiderware, enorme Farbauswahl ca. 98 cm breit, Mtr. **295**
- Crepe Marocaine bedruckt, Kunstseide, eleg. Kleiderware, nur neue mod. Dessins, ca. 98 cm br., Mtr. 4.50, **395**
- Honan bedruckt, echt asiatische Rohseide ca. 85 cm breit, Mtr. **390**

- |   |   |
|---|---|
| <b>Damast-Tischtuch</b><br>Schafmutter, 150/160, kräftige Qualität<br>Jubiläumspreis <b>2<sup>25</sup></b><br>pass. Serviette 50/50 <b>32</b> $\frac{1}{2}$ | <b>Damast-Tischtuch</b><br>gar. reifere, 150/160, eleg. Qualität u. Muster<br>Jubiläumspreis <b>4<sup>90</sup></b><br>pass. Serviette 60/60 <b>98</b> $\frac{1}{2}$ |
| <b>Seiden-Damast</b><br>Sogen. zwei hochwertige, sehr elegante Qualitäten, in vielen Dessins<br>Jubiläumspreis <b>1<sup>68</sup></b><br>Mtr. 2.25, <b>1</b> | <b>Bettuch Halbleinen</b><br>150 br., schwere westfälische Hausmacherqualität<br>Jubiläumspreis <b>1<sup>38</sup></b>   |
| <b>Damast-Handtuch</b><br>Färbeposten m. Fleck schwere Qualität, z.T. rein Leinen<br>Jubiläumspreis <b>65</b> $\frac{1}{2}$                                 | <b>Küchen-Handtuch</b><br>45x100 rein Leinen, nur kleiner Posten<br>Jubiläumspreis <b>65</b> $\frac{1}{2}$  |

## WOLLSTOFFE

- Kleider-Tweed in hübschen kl. Dess., Mtr. **85**  $\frac{1}{2}$
- Kleider-Schotten in großer Auswahl, flotte Dessins, Mtr. **135**
- Watte reine Wolle, moderne Farben, Mtr. **145**
- Crepe Cashmere reine Wolle, in allen Modifarben, Mtr. **160**
- Damen-Kragen** zum Ausschneiden, Kunstseidenrips, Crepe de Chine und Crepe Georgette, verschiedene fescche Formen, extra billig **95**  $\frac{1}{2}$
- Blusen-Kragen** Kunstseidenrips, enorm billig **25**  $\frac{1}{2}$
- Jabot-Kragen** Kunstseidenrips, gute Qualität, außergewöhnlich billig **65**  $\frac{1}{2}$
- Damen-Plisséschals** in aparten Modifarben, von 1 an **1**
- Damen-Selbstbinder** in Waschseide und Crepe de chine, 1.25, **75**  $\frac{1}{2}$
- Wollmousseline** 80 cm breit einfarbig und bedruckt in gewaltiger Auswahl **1.28, 95**  $\frac{1}{2}$
- Trachtenstoffe** Indanthren, einfarbig oder vielfarb. bedruckt, ca. 100 verschiedene Muster, Meter **95, 65**  $\frac{1}{2}$

- Waschzefir** für Sportblusen, Kleider und Hemden, einfarbig und gestreift, Meter **45, 38**  $\frac{1}{2}$
- Zefir** für Oberhemden und Blusen, ganz modern bedeckte Muster, auch blau und braun, Mtr. **85, 58**  $\frac{1}{2}$

## SCHUHWAREN

- Damen-Spangenschuhe** hellfarbig, amerikan. Abs. **395**
- Damen-Spangenschuhe** Lackleder, amer. Abs., 8.95, 7.75 **95**
- Damen-Schnürschuhe** mit Gelenkstütze, englisch, Absatz **11**
- Damen-Spangenschuhe** in mod. Farben **950**
- Herren-Halbschuhe** in schwarz u. braun **695**

Die bei uns telefonisch bestellten oder gekauften Waren werden auch nach auswärts mittels Auto ins Haus gebracht.

## DAMEN-WÄSCHE

- Damenhemden** aus gutem Wäschestoff, mit Handklöppeleinsatz, Spitze, und Stickeremoliv **125**
- Damen-Nachthemd** einfarbig Batist, mit Valencienspitzen-Einsatz **175**
- Unterkleider** darunter Charmeuse, Tramatine u. auszusucht gute Qualität, mit Spitze oder bestickt, Tüll-Applikation, 5.95 **295**
- Unterkleider** Charmeuse, maschenfest, m. Crepe Georgetteblende, handgestrickte Hohlsaumverzierung **425**
- Schluphosen** z.T. aus Charmeuse, Tramatine, bekannt gute Qualitätsmarken, Pastellfarben, bis Gr. 48, 1.65, **125**
- Kinder-Schlüpfer** z.T. aus Charmeuse, Tramatine oder gute Markenqualität, bis nach Gr. 40, 95, **75**
- rollier-Handtücher** ganz vorzüglich, Mustrn, Gr. 55/100 u. 60/110, **30**

- |  |   |
|--|---|
| <b>Damen-Strümpfe</b><br>gute Waschkunstseide, m. kl. Schönheitsfehlern moder. Farbsortiment<br>Jubiläumspreis <b>28</b> $\frac{1}{2}$                           | <b>Damen-Strümpfe</b><br>Waschkunstseide, plattiert, bes. haltbar, der ägl. Gebrauchsstrumpf<br>Jubiläumspreis <b>75</b> $\frac{1}{2}$                    |
| <b>Damen-Strümpfe</b><br>l. a. Waschkunstseide, feinfädige, einwandfr. Qualitäten m. Maschenfang u. Fantasiefärbung<br>Jubiläumspreis <b>95</b> $\frac{1}{2}$    | <b>Damen-Strümpfe</b><br>Waschkunstseide und Waschkunstplattiert, hochwertige fehlerfreie Qualitäten<br>Jubiläumspreis <b>1<sup>45</sup></b>              |
| <b>Kinder-Strümpfe</b><br>gute Strapazierqualität<br>Gr. 11-12 8-10 5-7<br>95 $\frac{1}{2}$ 70 $\frac{1}{2}$ 45 $\frac{1}{2}$<br>Gr. 1-4 <b>22</b> $\frac{1}{2}$ | <b>Herren-Socken</b><br>Flor gemustert, Baumwolle mit Kunstseide, bes. haltbare Qualität, neue elegante Dessins<br>Jubiläumspreis <b>75</b> $\frac{1}{2}$ |

## GARDINEN

- Kissen** mit Kunstseide, gefüllt **70**  $\frac{1}{2}$
- Halbstores ecru** mit Seldenfranse, Mtr. **1<sup>50</sup>**
- Flamme Rips** Indanthren, Mtr. **1<sup>50</sup>**
- Korbmöbel-Garnituren** Sitz- u. Rückkissen, gefüllt **2.95, 2.20, 1<sup>95</sup>**
- Diwanddecken** Gobelin, Stück **6<sup>50</sup>**
- Flamme Rips-Garnitur** mod. Verarbeitung mit Fransengängen **9<sup>50</sup>**
- Steppdecken** Kunstseide, mit Halbwoollfüllung, Stück **18<sup>50</sup>**

- |  |   |
|--|---|
| <b>Tee-Gedeck</b><br>Porz., echt Japan<br>Jubiläumspreis <b>95</b> $\frac{1}{2}$ | <b>Satz Obstteller</b><br>bunt<br>1 großer u. 6 kleine Teller<br>Jubiläumspreis <b>1<sup>50</sup></b> |
|--|---|

- |  |  |
|--|--|
| <b>Kaffee-Service</b><br>für 6 Personen, mod. Form, versch. Muster<br>Jubiläumspr. <b>4.50, 3.90, 3<sup>50</sup></b> | <b>Spiele-Service</b><br>Porz., f. 6 Pers. fescch. m. breit. Goldrand, 23 Tell.<br>Jubiläumspreis <b>14<sup>50</sup></b> |
|--|--|

## HAUSHALT

- Wein-Römer** **50**
- Satz Porzellanschüssein** mit Goldrand **95**
- Wand-Kaffeemühle** mit Steingut-Behälter **1<sup>95</sup>**
- Waschgarnitur** mit Goldrand **3<sup>50</sup>**
- Satz Aluminiumtöpfe** 14-22 cm Durchm. schwere Qualität **9<sup>75</sup>**

Die bei uns telefonisch bestellten oder gekauften Waren werden auch nach auswärts mittels Auto ins Haus gebracht.

# KNOPF